

Investmentfonds-Newsletter

Juni 2015 · Nr. 4/2015 · 26. Jahrgang

Renten- und Mischfonds

Wir haben in den letzten Jahren im Newsletter häufig Rentenfonds und vor allem Mischfonds vorgestellt, hauptsächlich weil sich das Interesse unserer Kunden bis zum Jahresende 2008 auf Aktienfonds konzentriert hatte (der wesentliche Teil des langfristigen Ergebnisses von Aktienfonds sind Kursgewinne, und diese bleiben bei vor 2009 erworbenen Fondsanteilen steuerfrei). Anlagen in vorsichtiger agierenden Fonds wurden dafür oftmals auf die Zeit nach Einführung der Abgeltungssteuer - eben ab 2009 - verschoben. Aber auch durch

die mit der Finanzkrise einhergehenden Kursverluste ist die Nachfrage nach Aktienfonds seit Jahren relativ gering, während die Nachfrage nach (und auch das Angebot an) gut gemanagten gemischten Fonds stark gestiegen ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, in welcher Ausgabe unseres Newsletters wir die betreffenden Fonds vorgestellt haben. Die Newsletter sind auf unserer Internetseite www.fuv.de hinterlegt. Den auch aufgeführten First Private Wealth haben wir zwar vorgestellt, aber nicht

aktiv empfohlen und dies im genannten Newsletter auch begründet.

Zwei weitere Mischfonds, die wir bereits häufig in individuellen Gesprächen empfohlen, aber noch nicht im Newsletter vorgestellt haben, möchten wir Ihnen ab Seite 2 ausführlicher vorstellen.

Auch Renten und Mischfonds sind längerfristige Anlagen!

Außerdem haben wir einen wesentlichen Hinweis für alle investierten Anle-

Fonds (vorgestellt im Newsletter Nr. ...) (Quelle: Morningstar, per 12.5.2015)	Wertentwicklung seit Vorstellung	Durchschnittliche Wertentwicklung pro Jahr...			
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
Geldmarktnahe Fonds					
BGF Euro Short Duration (2/2014)	1,8%	1,9%	2,9%	2,5%	3,1%
Carmignac Capital Plus (2/2014)	2,1%	2,2%	3,4%	3,0%	---
Deutsche Invest I Euro Bonds Short (2/2014)	0,0%	0,2%	2,9%	2,6%	2,7%
Rentenfonds / Mischfonds mit max. 20% Aktienanteil					
Bantleon Opportunities S (3/2013)	5,5%	3,3%	3,3%	4,0%	---
Ethna Defensiv (4/2011)	16,2%	5,0%	5,3%	4,1%	---
M&G Optimal Income (4/2011)	22,2%	2,1%	6,6%	7,3%	---
Starcap Argos (4/2011)	22,4%	7,4%	6,5%	5,6%	5,9%
Templeton Global Total Return EUR-H1 (3/2007)	80,1%	-0,5%	5,0%	5,3%	---
Threadneedle Credit Opportunities (1/2011)	12,2%	1,2%	2,9%	3,4%	---
Sonstige gemischte Fonds					
Bantleon Opportunities L (3/2013)	10,0%	5,8%	5,9%	6,4%	---
Carmignac Patrimoine (5/2009)	37,6%	19,0%	8,0%	5,7%	8,2%
DWS Concept Arts Balanced (4/2015)	---	16,1%	11,1%	6,4%	8,3%
DWS Concept Arts Conservative (4/2015)	---	15,6%	10,5%	7,3%	7,5%
DWS Concept Kaldemorgen (3/2012)	21,8%	8,8%	7,5%	---	---
Ethna Aktiv (5/2009)	38,8%	8,7%	7,9%	5,6%	6,9%
First Private Wealth (4/2013)	13,0%	8,7%	6,9%	7,5%	---
FvS Multiple Opportunities (3/2013)	26,6%	19,9%	12,8%	11,9%	---
Invesco Balanced Risk (3/2012)	8,3%	4,7%	4,4%	7,3%	---
Invesco Global Targeted Returns (3/2014)	5,7%	6,5%	---	---	---
JPM Global Income (1/2013)	14,2%	5,6%	8,8%	7,8%	---
Standard Life Global Absolute Return Strategies (3/2012)	15,6%	7,9%	5,3%	---	---

ger: Das Zinsniveau für sehr sichere festverzinsliche und auf den Euro orientierte Anlagen tendiert inzwischen gegen Null. Für viele Euro-Anleihen sind die künftigen Renditen bis zum Fälligkeitstermin sogar negativ.

Damit gibt es für Rentenfonds und gemischte Fonds praktisch keinen sicheren „Zins-Puffer“ mehr, mit dem zwischenzeitliche Kursverluste in überschaubarer Zeit egalisiert werden können. Ein gemischter Fonds, der beispielsweise 30% seines Volumens in Aktien hält und darauf einen Kursverlust von 30% hinnehmen muss, kann diesen Verlust (sehr vereinfacht formuliert) bei einem Zinsniveau von 4% allein durch die Zinserträge auf die restlichen 70% des Fondsvolumens innerhalb von etwa drei Jahren ausgleichen, ohne dass die Aktienkurse dafür wieder steigen müssen. Aber was ist, wenn das Zinsniveau - so wie

derzeit - deutlich niedriger ist oder sogar nahe Null liegt?

Natürlich könnten die Fonds ihre Aktienbestände rechtzeitig verkaufen oder absichern, um solche Kurseinbrüche aufzufangen. Das funktioniert zwar gelegentlich, wie diverse Fonds bereits mehrfach bewiesen haben, aber leider nicht regelmäßig und nicht zuverlässig. Über die Fonds, bei denen dieses „Timing“ in der Vergangenheit nicht gut funktioniert hat, wird kaum geschrieben, aber deren Zahl ist deutlich höher als die der Erfolgreichen. Viele andere und durchaus erfolgreiche Manager von gemischten Fonds versuchen deshalb gar nicht erst, die Aktienquote kurzfristig radikal zu ändern.

Dann bleibt nach einer Korrektur nur das Warten auf wieder steigende Aktienkurse. Es gibt zwar noch diverse Anlei-

hen, die sogar mehr als 4% Zins abwerfen und von einigen der genannten Fonds eingesetzt werden. Die Kurse dieser Anleihen schwanken jedoch meist im Gleichklang mit den Aktienmärkten und werden daher die Kursschwankungen eines gemischten Fonds kaum senken.

Hinweis: Wegen des (weitgehend) fehlenden sicheren Zinses erhöhen wir unsere empfohlene Mindestanlage-dauer für Rentenfonds und gemischte Fonds auf 5 Jahre, bei aggressiv agierenden Mischfonds (in unserer Liste nur FvS Multiple Opportunities) sollten es etwa 8 Jahre sein. Auch Anleger, die bereits seit geraumer Zeit investiert sind und somit Gewinne auf diese Positionen verzeichnen, sollten gern mit unserer Hilfe prüfen, ob ab heute noch soviel Zeit bleibt, diese Anlagen unangetastet zu lassen, oder ob ein Wechsel in vorsichtiger agierende Fonds sinnvoll ist.

DWS Concept ARTS Balanced und DWS Concept ARTS Conservative

Die bloße Erwähnung beider Fonds in einer Tabelle (Newsletter Nr. 4/2014) als zweit- bzw. viertbesten aller Fonds über 10 Jahre, die zwischenzeitlich nie mehr als 10% verloren haben, sorgte für einige Nachfrage und ist Anlass für uns, beide Fonds näher vorzustellen. Beide sind Mischfonds, beim Conservative mit einer maximalen Aktienquote von 30% und beim Balanced von 60%. Sie weichen in einiger Hinsicht von den Fondstypen, die wir normalerweise empfehlen, ab:

- Bei beiden ARTS-Fonds „regiert“ der Computer. Es gibt zwar formal einen Manager (seit Auflegung im Jahr 2003 Leo Willert), aber er greift nicht in die Empfehlungen des Computers ein. Die meisten der anderen Fonds, die in den Depots unserer Kunden im Einsatz sind, nutzen zwar auch vielfältige technische Hilfsmittel, letztlich entscheidet jedoch meist/über-

wiegend der Mensch, wie tatsächlich investiert wird.

- Beide DWS-Fonds werden nicht direkt von einem bei der Investmentgesellschaft angestellten Manager (bzw. dort installierten Computer), sondern von der externen Firma ARTS gemanagt. Aber diese Besonderheit ist nicht wesentlich und kommt inzwischen sehr häufig vor, weil in den letzten Jahren viele Vermögensverwalter Investmentfonds aufgelegt und dafür nicht extra eine eigene Investmentgesellschaft gegründet haben, sondern eine solche als Dienstleister nutzen.

ARTS schreibt über sich selbst: „ARTS Asset Management GmbH ist eine österreichische Wertpapierfirma..., die sich auf die Entwicklung technischer, quantitativer Handelssysteme spezialisiert hat. Komplexe

mathematische Regelwerke bilden die Grundlage für ein aktives Fondsmanagement, bei dem alle Anlageentscheidungen unabhängig von menschlichen Emotionen getroffen werden. Basis für den erfolgreichen Einsatz vollautomatisierter Handelssysteme bildet eine eigens entwickelte, sorgfältig gepflegte und mehrmals täglich aktualisierte Datenbank, die diverse Daten zu ca. 10.000 Investmentfonds weltweit umfasst...“.

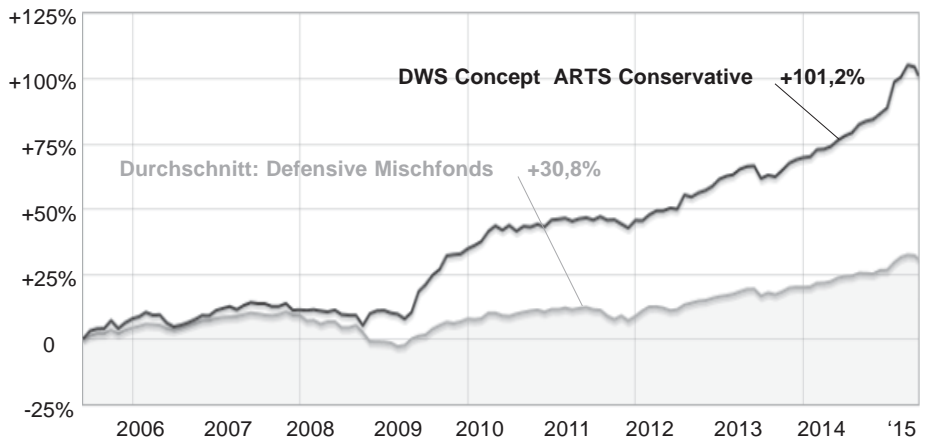
- Damit ist eine dritte Besonderheit genannt. Beide Fonds sind Dachfonds, investieren also nicht direkt in Aktien und Anleihen, sondern in andere Fonds. Das hat Vorteile (z.B. Nutzung der außergewöhnlichen Qualitäten einzelner Fondsmanager) und Nachteile. Der Wesentliche Nachteil von Dachfonds sind in der Regel die etwas höheren laufenden Kosten (TER). Die TER fällt bei beiden Fonds jedoch mit

zuletzt 1,63% (Conservative) bzw. 1,84% (Balanced) p.a. niedriger als bei den meisten Dachfonds und liegt etwa auf der Höhe „normaler“ gemischter Fonds. Die beiden „Klassiker“ Ethna Aktiv und Carmignac Patrimoine haben z.B. auch eine TER, die bei etwa 1,8% liegt. Bei den ARTS-Fonds kann noch eine Performancegebühr hinzukommen. Da der Vergleichsmaßstab für diese Gebühr (3-Monats-Euribor; etwa mit einem 3-Monats-Festgeld vergleichbar) derzeit nahe 0% liegt, würde der ARTS Conservative bei einem Jahresergebnis von 6% zusätzlich 0,6% erheben. Auch diese Kosten sind, sofern Sie denn berechnet werden dürfen, an jedem Tag vom veröffentlichten Fondspreis bereits abgezogen, und niemand muss Angst haben, am Jahresende extra zur Kasse gebeten zu werden.

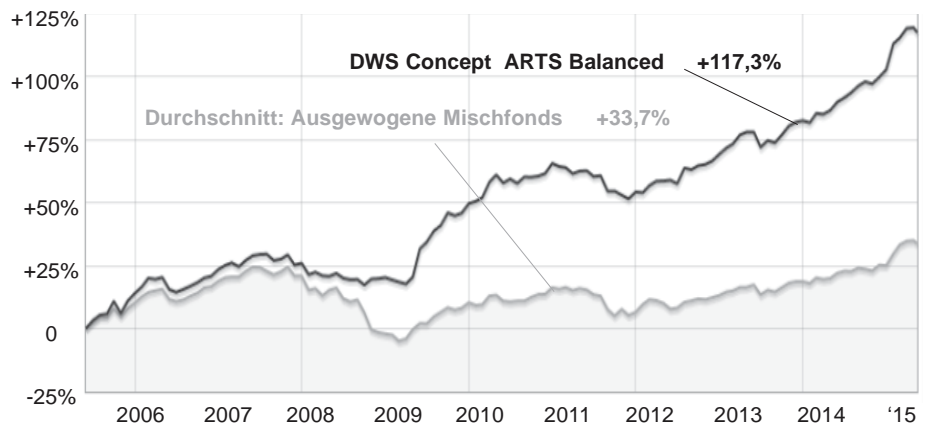
Letztlich sind die laufenden Kosten bei gleichwertigen Fonds eines von mehreren vernünftigen Auswahlkriterien (und bei in allen anderen Kriterien gleichwertigen Fonds gelegentlich auch das entscheidende), aber bei allen Fonds immer bereits in den veröffentlichten Ergebnissen berücksichtigt. Und die langfristigen Ergebnisse der beiden ARTS-Fonds zeigen, dass sie ihre Gebühren bisher zu Recht verdient haben.

Wir möchten den dritten Fonds der Reihe, DWS Concept ARTS Dynamik (bisher von keinem unserer Kunden eingesetzt) nicht verschweigen. Es handelt sich um einen Aktien-Dachfonds für Wachstumswerte, der seit seiner Auflegung im Jahr 1999 (wiederum nach Kosten) ziemlich genau das Ergebnis seines Vergleichsindex erreicht hat und damit etwas unter dem Durchschnitt seiner Fondskategorie rangiert. Außer der Tatsache, dass der Durchschnitt der Fonds besser als der Index abgeschnitten hat (was auf Dauer eher selten vorkommt)

DWS Concept ARTS Conservative über 10 Jahre per 15.5.2015 (Quelle: Morningstar)



DWS Concept ARTS Balanced über 10 Jahre per 15.5.2015 (Quelle: Morningstar)



fällt auf, dass der Fonds nach den ersten acht indexnahen Jahren die Krisenjahre 2007 bis 2009 mit vergleichsweise sehr geringen Verlusten gemeistert hat. Dafür konnte er in den letzten Jahren nicht mit Anstieg des Aktienmarktes schritt halten. Das Gesamtergebnis ist ein schöner Beweis dafür, dass auch ein gut programmierter Computer (warum sollte er anders/schlechter programmiert sein als bei den beiden anderen und vergleichsweise erfolgreicherer Fonds) dem menschlichen Fondsmanager nicht prinzipiell überlegen ist.

Es bleibt darüber hinaus auch abzuwarten, wie sich die Modelle z.B. auf längere Sicht in einer praktisch zinslosen Welt schlagen. Eine solche gab es bisher nicht, und deshalb kann man dem Computer auch keine Erfahrungswerte eingeben. Möglicherweise erweist sich die Intuition einer Vielzahl von menschlichen

Fondsmanagern in den kommenden Jahren sogar als deutlich überlegen? Computergesteuerte Fonds können (so wie andere Managementkonzepte, z.B. themen- oder indexorientierte oder eben von den unterschiedlich motivierten Entscheidungen eines Menschen getriebene) ein Baustein von mehreren verschiedenen in Ihrem Fondsportfolio sein, nicht mehr und nicht weniger. Wer sich nicht in ein selbststeuerndes Auto setzen würde, verzichtet vielleicht auch auf den Einsatz der ARTS-Fonds? Der Autor hegt diesbezüglich ebenfalls einige Aversionen, ist aber trotzdem investiert.

Der Ausgabeaufschlag entfällt bis auf Weiteres für alle über uns getätigten Neuanlagen von mehr als 5.000 Euro. Dieser Rabatt gilt auch für fast alle anderen durch uns vermittelten Fonds und für Umschichtungen.

Gesetzliche Vorschriften für die Beratung von Privatanlegern

Seit dem 1.1.2013 gelten für die Anlageberatung deutlich umfangreichere und detailliertere Vorschriften als zuvor. Die für Sie wesentliche Änderung ist, dass wir Sie nur dann beraten und bei der Umsetzung Ihrer Wünsche unterstützen dürfen, wenn uns Ihr vollständig ausgefüllter „Kundenbefragungsbogen“ vorliegt. Dazu ist seither auch die Protokollierung der Beratung gesetzlich geregelt. Den Kundenbefragungsbogen benötigen wir für alle Transaktionen, also nicht nur bei Neuanlagen, sondern beispielsweise auch bei Verkäufen, Umschichtungen oder für einen Depotwechsel. In dem dreiseitigen Befragungsbogen werden die wichtigsten Daten zu Ihren wirtschaftlichen Verhältnissen, den Anlageerfahrungen und dem Risikoprofil erfasst. Auch für Anlagen von Kindern bzw. Enkeln ist der Bogen notwendig - bei Minderjährigen werden die Angaben durch die Eltern gemacht.

Sollten Sie noch keinen solchen Bogen ausgefüllt haben, bitten wir Sie in unserem gemeinsamen Interesse herzlich, dies nachzuholen. Der Bogen ist auf unserer Internetseite hinterlegt, oder wir senden Ihnen ein Exemplar per Post.

Was passiert, wenn Sie bestimmte Angaben nicht machen wollen?

Die Angaben auf Seite 1 des Kundenbefragungsbogens (persönliche Daten zu Name, Adresse, Ausbildung...) bereiten nach unserer Erfahrung keine Probleme.

Auf Seite 2 werden Angaben zur Anlageerfahrung und zur Risikoneigung verlangt. Dass diese Angaben für eine gute Anlageempfehlung wichtig sind, ist zu meist auch sehr schnell zu verstehen. Wenn uns diese Angaben nicht vorliegen, dürfen wir nicht ohne Weiteres für Sie tätig werden, auch nicht Ihre Aufträge annehmen und an die Depotstelle weiterleiten. Bitte beachten Sie: Wenn Aktienfonds (weiterhin) eine Rolle in

Ihrem Depot spielen sollen, müssen Sie Risikostufe 4 (von 5) ankreuzen. Andernfalls wären wir faktisch verpflichtet, Ihnen zum Verkauf der Position zu raten.

Probleme bereiten gelegentlich die auf Seite 3 gewünschten Daten. Das betrifft besonders Vermögensgegenstände, die gar nicht zu unserer Beratung gehören (z.B. Immobilien und Versicherungen) aber auch das Gesamtvermögen oder das Einkommen. Diese Fragen sind jedoch zwingend gesetzlich vorgeschrieben. Wenn wir dazu keine plausiblen Angaben erhalten, dürfen wir Ihnen keine konkreten Empfehlungen geben. Wir dürfen Ihnen, wenn Sie Geld benötigen, dann auch keinen Vorschlag machen, welche(n) Fonds Sie verkaufen sollten, sondern nur Ihre konkreten Aufträge ausführen, sofern diese zu Ihren Angaben auf Seite 2 des Bogens passen. Sollten Sie auf Seite 2 z.B. die Risikostufe 3 angekreuzt haben, dürfen wir auch einen von Ihnen selbst erstellten Kaufauftrag für einen Aktienfonds nicht (oder zumindest nicht ohne nochmalige Nachfrage und mit der damit verbundenen zeitlichen Verzögerung) bearbeiten.

Was passiert mit Ihren Daten?

Die Kundenbefragungsbögen und Beratungsprotokolle werden von uns nicht an die Depotbanken oder Fondanbieter weitergeleitet. Sie werden aber in unseren Geschäftsräumen in Papierform aufbewahrt und elektronisch gespeichert.

Wir müssen uns jährlich auf die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften prüfen lassen. Der von uns beauftragte (zur Verschwiegenheit verpflichtete) Wirtschaftsprüfer erhält Einblick in alle Geschäftsvorfälle, wozu auch die Kundenbefragungsbögen und Beratungsprotokolle gehören, die Sie von uns über jede Beratung erhalten. Der Prüfbericht wird dann - ohne Ihre persönlichen Daten - an die Aufsichtsbehörde (in Berlin das Ge-

werbeamt) überstellt. Das Gewerbeamt könnte uns zwar zusätzlich auch direkt prüfen, hat aber in den letzten 25 Jahren dazu nie einen Anlass gesehen.

Und wozu das Ganze?

Die Regelungen sollen dem Anleger schutze dienen, auch wenn über Sinn und Nutzen diverser Details für Anleger und Berater gestritten wird. Fakt ist aber: Der Kundenbefragungsbogen ist nicht zu umgehen. Außerdem bitten wir Sie, jedes Beratungsprotokoll genau dahingehend zu prüfen, ob alle Ihre Wünsche umgesetzt wurden und unsere Vorschläge verständlich erklärt sind. Bitte protestieren Sie, wenn das nicht der Fall sein sollte. „Ordentliche“ Protokolle helfen Ihnen und uns. Deswegen haben wir solche Beratungsprotokolle bereits seit Mitte der 90er Jahre erstellt, lange bevor sie zu Pflicht wurden.

Impressum

F&V Fondscenter AG
Nürnberger Str. 67
10787 Berlin
Telefon: (030) 214 90 10
Service: (01802) 214901 (Euro 0,06 pro Gespräch aus dem deutschen Festnetz)
Telefax: (030) 214 17 56
e-mail: service@fuv.de
Internet: www.fuv-fondscenter.de
Redaktion: Dipl.-oec. Peter Ludewig, Dipl.-Kaufm. Lutz Niebank

Der Investmentfonds-Newsletter wird von der F&V Fondscenter AG in unregelmäßigen Abständen herausgegeben. Sämtliche Inhalte sind sorgfältig recherchiert. Eine Gewähr kann trotzdem nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

In den Beiträgen vorgestellte Fonds müssen nicht in jedem Fall zu Ihren individuellen Anlagezielen passen; die Beiträge ersetzen keine Beratung. Daher empfiehlt es sich generell, vor einer Anlageentscheidung Rücksprache mit uns zu nehmen. Über die Information und Beratung hinaus können Sie über F&V Anteile an den vorgestellten Fonds sowie darüber hinaus an fast allen in Deutschland registrierten Fonds erwerben. Dies geschieht - von wenigen Ausnahmen abgesehen - prinzipiell mit einem Rabatt von mindestens 50% auf die Originalkonditionen der jeweiligen Investmentgesellschaften. Die „wesentlichen Anlegerinformationen“ und die Verkaufsprospekte (jeweils in deutscher Sprache) sind über die Investmentgesellschaften bzw. deren Internetseiten oder auch über F&V erhältlich.

Investmentpreise können steigen oder fallen. Der beim Verkauf erzielte Anteilspreis kann daher niedriger sein als der beim Kauf bezahlte.